

 <p>Historisches Archiv Krupp, Essen [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Gießhalle der Sayner Hütte, 1830</p> <p>Museum: Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuetten.org</p> <p>Sammlung: Fotografie</p> <p>Inventarnummer: 7.0041</p>
---	--

## Beschreibung

Schwarzweißfotografie einer Lithographie. Es handelt sich hierbei um ein Reprint einer Fotografie oder Grafik aus dem Historischen Archiv Krupp in Essen (Nr. 14503/9). Die Original-Lithographie von Georg Osterwald gehört zum Bestand des Rheinischen Eisenkunstguss-Museums (vgl. Inv.-Nr. 6.269).

Die Panoramaansicht zeigt die Sayner Hütte nach 1830. Im Vordergrund hat der Künstler einige Produkte der Eisenhütte abgebildet: eine gusseiserne sog. Schlangen-Vase; mehrere Damen, die vermutlich Eisenschmuck tragen, wovon eine auf einer gusseisernen Bank Platz genommen hat und schließlich ein gusseiserner Baldachin im gotischen Stil. Letzterer und die Gussvase sind in Musterbüchern bzw. Katalogen der Sayner Hütte abgedruckt. Im Mittelpunkt der Lithographie steht die von Karl Ludwig Althans 1830 vollendete Gießhalle in tragender Gusseisen-Konstruktion.

Diese historische Gießhalle, der am 27. August 2010 der Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ verliehen wurde, gilt als erster Industriebau mit einer tragenden Gusseisenkonstruktion.

Die ursprüngliche Halle mit 24 × 29 Metern und sechs Jochen wurde im Jahr 1844 um vier Joche auf 43,30 Meter vergrößert. Das gesamte Tragwerk besteht aus Gusseisen. Die 6,5 Meter hohen Säulen mit dorischen Kapitellen tragen die gusseisernen Längs- und Querbinder und die in der Querrichtung verlaufenden Korbbogenbinder tragen die Dächer der Seitenschiffe. Durch die gesamte Halle verläuft eine Transportebene, die an den Bindern der Obergaden aufgehängt ist. Über Treppen war sie mit der Gießebene und dem Hochofen verbunden. In der Apsis der Halle stand der Hochofen, der vom Hang aus beschickt wurde sowie zwei Flammöfen. Der Rauchabzug geschah durch die verglasten Obergaden im Mittelschiff. Die Gussteile konnten mit acht an den Rundsäulen angebrachten Auslegerkränen in die Seitenschiffe transportiert werden. Den vorderen Abschluss der Gießhalle bildete eine Glaswand mit Eisenrippen im Mittelschiff und Spitzbögen in den Seitenschiffen. 1844 waren neben den vier preußischen Hüttenbeamten noch rund 170 Arbeiter beschäftigt. Die Hütte bestand aus zwei Hochofen, je vier Flamm- und Kupolöfen,

drei Zylindergebläsen, einem Bohr-, Dreh- und Schleifwerk sowie verschiedenen Nebengebäuden. Alle Maschinen wurden durch Wasserkraft angetrieben. Nach der Stilllegung der Hütte begann ein stetiger Verfall der Industriegebäude, obwohl diese bereits 1929 durch die Rheinprovinz unter Denkmalschutz gestellt worden waren. Eine anstelle der ehemaligen Glasfassade vor die Gießhalle gebaute, gemauerte Halle wurde in dieser Zeit wieder abgebrochen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg schritt der Verfall so weit voran, dass um 1970 der Abbruch unausweichlich schien. Erste Schritte zur Erhaltung Gießhalle begannen 1976 durch den damaligen Eigentümer Heinrich Strüder. In den Jahren 1978–1979 konnte die Rekonstruktion der großen Westfront durchgeführt werden. Danach erfolgte in den 1980er Jahren die Sicherung der oberen und seitlichen Gebäudeteile. Nachdem die Hütte wieder in den Besitz der Stadt Bendorf übergegangen war, begann man 2012 mit Finanzmitteln von Stadt, Land und Bund eine groß angelegte Sanierung und Renovierung mit dem Ziel, das Industriedenkmal als Museum und als Veranstaltungssaal nutzen zu können. Trotz weiterer Renovierungen des Hochofentraktes, wird die Gießhalle bereits seit einigen Jahren kulturell genutzt.

Am 28. April 2017 wurde das Besucherzentrum eröffnet und damit das Gelände für Besucher zugänglich, und seit März 2019 kann auch die neue Hochofeninszenierung besichtigt werden.

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier / Fotografie

Maße:

180 x 130 mm

## Ereignisse

Wurde wann  
abgebildet  
(Ort)

wer

wo Sayner Hütte

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo Sayner Hütte

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo Sayn (Bendorf)

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wann

wer

Carl Ludwig Althans (1788-1864)

wo

## Schlagworte

- Gießhalle

## Literatur

- Custodis, P. G. / Friedhofen, B. / Schabow, D. (2007): Sayner Hütte. Architektur, Eisenguss, Arbeit und Leben. Koblenz
- Erggelet, Katrin (1999): Die Sayner Hütte bei Koblenz (1828-1830). Ein Beitrag zur Eisenhüttenarchitektur im frühen 19. Jahrhundert. Göttingen
- Friedhofen, Barbara u. Stremmel, Ralf (2015): Krupp und Sayn ... eine Verbindung, die vor 150 Jahren begann. Neuwied
- Oliver Glißmann (2018): Der Maler und Lithograph Georg Osterwald. Ein Leben im Dienst der Romantik. Köln